

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 8

Rubrik: Kurz notiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz notiert

Wohlfahrt ist teuer

Schulen, Krankenhäuser, Autobahnen und Spielplätze kosten Geld, das der Staat seinen Steuerzahlern abfordern muss. Ebenso ist die staatliche Altersversorgung oder Krankenversicherung nur möglich, wenn von den Arbeitnehmern regelmässig Sozialbeiträge kassiert werden.

Einer deutschen Zeitschrift entnehmen wir folgende, aus Quellen des Statistischen Bundesamtes der Bundesrepublik Deutschland erarbeiteten Angaben:

Steuern und Sozialabgaben in Prozenten des Bruttosozialprodukts (Durchschnitt 1968–1970)

Spanien	19,2
Japan	19,4
Schweiz	21,5
Australien	24,4
USA	27,9
Irland	29,8
Italien	30,1
Kanada	30,2
Belgien	33,8
Bundesrepublik Deutschland	34,0
Österreich	35,8
Frankreich	36,3
England	36,6
Norwegen	38,4
Dänemark	38,7
Niederlande	39,7
Schweden	43,0

(Schweiz. Ärztezeitung, Nr. 20, 16.5.1973)

Nachrichten über die Tibeter

Seit Januar 1972 erscheint in Utrecht, Holland, der «*Tibetan Messenger*», eine in englischer Sprache redigierte, bebilderte Vierteljahresschrift, die zum Preise von 2 Fr. abonniert werden kann. Der «Bote» ist eine zuverlässige Informationsquelle über die Arbeit für und in den Tibeter-Kolonien Indiens, Nepals und Europas; er bringt Nachrichten aus der Residenz des Dalai Lama und wenn möglich auch solche aus Tibet sowie Bei-

träge allgemeineren Charakters betreffend die Tibeter. Das Blatt ist so zu einem geschätzten Kommunikationsmittel für alle Exil-Tibeter und ihre Freunde geworden. Seit kurzem ist dem «*Tibetan Messenger*» ein Buchdienst angeschlossen, der Publikationen betreffend Tibet und die Tibeter anzeigt und Bestellungen dafür entgegennimmt.

Drollige Tiere helfen mit . . .

Die Vereinigung «*Das Band*» bietet wiederum, wie schon in den vergangenen Jahren, einen Tierkalender an (Fr. 5.—). Die zwölf Monatsbilder von Fritz Hug, die einheimische und fremde Tiere darstellen, sind als Postkarten verwendbar. Der Reinerlös aus dem Kalenderverkauf dient der Vereinigung zur Finanzierung ihrer sozialen Aufgaben, namentlich der neu aufgenommenen vorbeugenden Rhythmik-, Turn- und Schwimmkurse für Kinder- und Jugendliche sowie der ärztlichen Behandlung von asthmatischen Erkrankungen.

Hilfe von Grund auf

Mit dem höheren Lebensstandard der Bevölkerung und dem Ausbau des Sozialwesens haben sich die Aufgaben der privaten Hilfswerke verändert, sind aber nicht kleiner geworden. Die *Pro Juventute* beispielsweise sieht heute auf dem Gebiet der Vorbeugung und Beratung dringende Bedürfnisse, die erst zum Teil befriedigt sind. Ihre Tätigkeit im Dienste unserer Jugend erstreckt sich von den Säuglingen über die Lehrlinge bis zu den Erwachsenen (in der Elternberatung), und immer zielen ihre Bemühungen auf die Festigung der Fundamente, nicht auf «Oberflächenbehandlung». Diese Arbeit ist in keiner Weise «billig». *Pro Juventute* hofft deshalb auf eine starke Nachfrage, wenn in den kommenden Wochen ihre ansprechenden Marken und Kar-

ten zum Verkauf angeboten werden, die ihr die Mittel zur Fortführung der Arbeit einbringen sollen.

Gesunde geistige Kost

Guter Lesestoff ist etwas vom wichtigsten für die gesunde geistige Entwicklung der Kinder. Das *Schweizerische Jugendschriftenwerk* leistet auf diesem Gebiet einen sehr wertvollen Beitrag. Es hat im Jahr 1972 insgesamt 47 neue Hefte herausgegeben, davon 23 in deutscher, je 10 in französischer und italienischer und 4 in romanischer Sprache. Dazu wurden 27 Titel neu aufgelegt. Diese wohlfeile Reihe – sie ist bei Nr. 1253 angelangt – bietet für jedes Schulalter guten Lesestoff, und auch die Illustrationen haben Niveau. Der Preis von Fr. 1.50 ist im Vergleich zu andern Dingen, die bei den Kindern beliebt sind, deren Wert aber oft zweifelhaft ist, bescheiden. Zudem werden neuerdings besonders treuen Kunden und im Hinblick auf die Beschaffung von Klassenlektüre Gutscheine zum verbilligten Bezug von SJW-Heften abgegeben.

Aus dem Verlagsprogramm des laufenden Jahres seien zwei Nummern hervorgehoben: In der Reihe «Reisen und Abenteuer» ist ein Heft über *Tibet* erschienen (Nr. 1250), das viele Fotografien und eine Landkarte enthält. Der Autor, Kurator am Klösterlichen Tibet-Institut von Rikon im Kanton Zürich, hat es verstanden, ein lebendiges Bild dieses seltsamen Landes, seiner Bewohner, ihrer Kultur, Religion und Sitten zu zeichnen. Ein Kapital ist auch dem Leben der in der Schweiz angesiedelten Tibeter gewidmet.

Ferner möchten wir auf die Neuauflage von «*Ein weisses Häubchen wünsch ich mir*» (Nr. 1066) hinweisen. Es wendet sich an Mädchen von 12 Jahren an und erzählt in frischem, unsentimentalem Ton vom bald heiteren, bald schweren Alltag der Krankenschwester von heute.